Letzte Ausfahrt Amman

Ines Rublack und Kai-Uwe Kaczmarek treten mit einem alten VW Passat bei der Allgäu-Orient-Rallye an

VON ERWIN KITSCHA

PASCHENBERG. „Schumi" drehte letztens schon dort seine Runden, wo zwei Hertener hin wollen: in die Wüste. Genauer nach Jordanien. Vom Allgäu aus in einem betagten VW Passat, Baujahr 1989. Als Hauptgewinn bei der Allgäu-Orient-Rallye winkt Ines Rublack (42) und Kai-Uwe Kaczmarek (45) ein wahrhaft tierischer Preis.

Der Rennstall der beiden Hertener heißt Team Sixpack. Der Name bietet sich an. Die Mannschaft besteht aus sechs Fahrerinnen und Fahrern. Ines Rublack und Kai-Uwe Kaczmarek pilotieren einen von drei alten VW Passat in die jordanische Hauptstadt Amman.

Am 30. April startet die Rallye in Oberstaufen schon zum fünften Mal. Und die ist beileibe keine Kaffeefahrt. 6000 Kilometer liegen vor den Automobilisten. Der Weg ist das Ziel. Tempo ist Nebensache. „Das ist nichts für Weicheier", sagen Ines Rublack und Kai-Uwe Kaczmarek. Nicht umsonst sprechen die Organisatoren von einem der letzten automobilen Abenteuer der Welt: Rund 600 Kilometer fahren die Teams am Tag. Sie orientieren sich an Hand von Karten – Navigationsgeräte sind verboten. Die Streckenwahl ist frei. Einst als Spinnerveranstaltung belächelt, sind in diesem Jahr 103 Teams dabei.

Der Zweck der Rallye ist ein guter. Die Vereinten Nationen gehören mit ihrem World Food Program (WFP, Welt-Ernährung-Programm) zu den Partnern. Während der Tour sind Aufgaben mit karitativem Hintergrund zu erfüllen. „Vor allem suchen wir noch einen Kinderrollstuhl für ein Kinderheim in Damaskus/Syrien. Wer noch einen hat, kann sich bei uns melden", sagt Ines Rublack. Auch Kinderspielzeug wird neben dem persönlichen Gepäck im Passat-Kombi verstaut. Dessen Ladefläche dient zudem als Nachtlager. „Aufs Dach kommt noch ein Träger", erzählt Kai-Uwe Kaczmarek.

Warum tun sich die beiden eine Strecke von 6000 Kilometern in Richtung Orient an? Durch zwölf ferne Länder, über holprige Schotter- und Wüstenpisten, noch dazu in einem Kfz-Oldie? „Aus Spaß", lacht Kai-Uwe Kaczmarek. Ein Freund aus Hessen habe das Team angemeldet. Und dann waren die beiden Hertener plötzlich irgendwie mit dabei.

Ein fahrbarer Untersatz musste her. Das Anforderungsprofil: mindestens 20 Jahre alt bzw. nicht mehr wert als 1111,11 Euro. Im Internet wurden die Hertener fündig: Die Wahl fiel auf einen VW Passat Kombi, Baujahr 1989, 1,8-Liter-Maschine, Benziner, 90 Pferdestärken, 318000 Kilometer gelaufen. Kaufpreis: schlanke 499 Euro. Amtliches Kennzeichen: RE-AO 2010. Selbstverständlich musste der Passat noch für die Rallye aufgemotzt werden. Das beschränkte sich allerdings auf die Farbe – der Rest ist Serie.

Ines Rublack und Kai-Uwe Kaczmarek mit ihrem alten VW Passat. Mit dem Wagen starten sie bei der Allgäu-Orient-Rallye. — FOTO: KITSCHA

Die weiße Lackierung wich einer mattschwarzen. Kai-Uwe Kaczmarek: „Den haben wir selb übergerollt."

Technisch ist das alte Schätzchen noch top in Schuss. Einzig die Temperaturanzeige macht noch Zicken. TÜV? „Bis Mai", sagt Kai-Uwe Kaczmarek. „Wenn wir aus Deutschland raus sind, braucht der ja keine TÜV-Plakette mehr." In seine Heimat am Paschenberg wird der Passat übrigens nicht mehr zurückkehren. Kai-Uwe Kaczmarek: „Wir fliegen zurück." So eine Rallye ist für die Teams mit Kosten verbunden. Deswegen suchen Ines Rublack und Kai-Uwe Kaczmarek noch Sponsoren.

Das können Privatleute oder Firmen sein. Die Firmen dürfen ihre Logos auf den Passat pappen, Privatspender ihre Unterschrift auf dem mattschwarzen Lack verewigen. Beste Gelegenheit dazu besteht am Samstag, 20. März, ab 10 Uhr. Das komplette Team Sixpack steht dann mit allen drei „Boliden" auf der Hermannstraße (am **HA**-Pavillon). Bleibt die Frage nach dem Preis für den Sieger: ein echtes Kamel. Übergeben wird das Tier von Prinzessin Basmah bin Thal von Jordanien. Das Kamel wird für den guten Zweck vor Ort versteigert. Kai-Uwe Kaczmarek: „Das könnten wir uns zu Hause schlecht auf den Balkon stellen."

☑ 6000 Kilometer bis nach Jordanien

Die Allgäu-Orient-Rallye soll Spaß und Freude bringen, zur Völkerverständigung beitragen und einem guten Zweck dienen:

- Sämtliche Rallye-Fahrzeuge werden in Amman in den Besitz des Welternährungs-Programms (World Food Program, WFP) der Vereinten Nationen übergehen und meistbietend versteigert. Das Geld ist zweckgebunden für Projekte, welche von den Organisatoren der Rallye unterstützt werden. Momentan ist dies der Aufbau einer Käserei mit einem angeschlossenen Jugend-Begegnungszentrum im Wüstendorf Al Rabiat bei Amman.
- Zum Team Sixpack gehören Ines Rublack und Kai-Uwe Kaczmarek aus Herten. Teamchef ist Peter Pfeiler. Er macht sich mit Yvonne Lippert auf die Tour. Uwe Diehl und Henning von Gustedt sitzen im dritten Wagen.
- Die Fahrzeuge: drei VW Passat Kombi – zwei Baujahr 1989, einer Baujahr 1990. Die meisten Kilometer hat der Passat von Uwe Diehl und Henning von Gustedt auf dem Tacho: 666 666 Kilometer.
- Firmen oder Privatpersonen können das Team Sixpack sponsern. Der Kontakt läuft übers Internet.

@ www.sixpack-goes-amman.de
Weitere Infos auch unter www.allgaeu-orient.de